

Konjunkturbericht des bremischen Handwerks

Herbst 2020

Handwerkskonjunktur nach Corona-Schock besser als erwartet.
Eintrübungen jedoch deutlich spürbar.

Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
 - ca. 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.316 Unternehmen wurden befragt
 - davon 251 Unternehmen aus Bremerhaven (17 %)
- 127 Unternehmen haben teilgenommen (8 %)
 - 25 davon aus Bremerhaven (20 %)

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

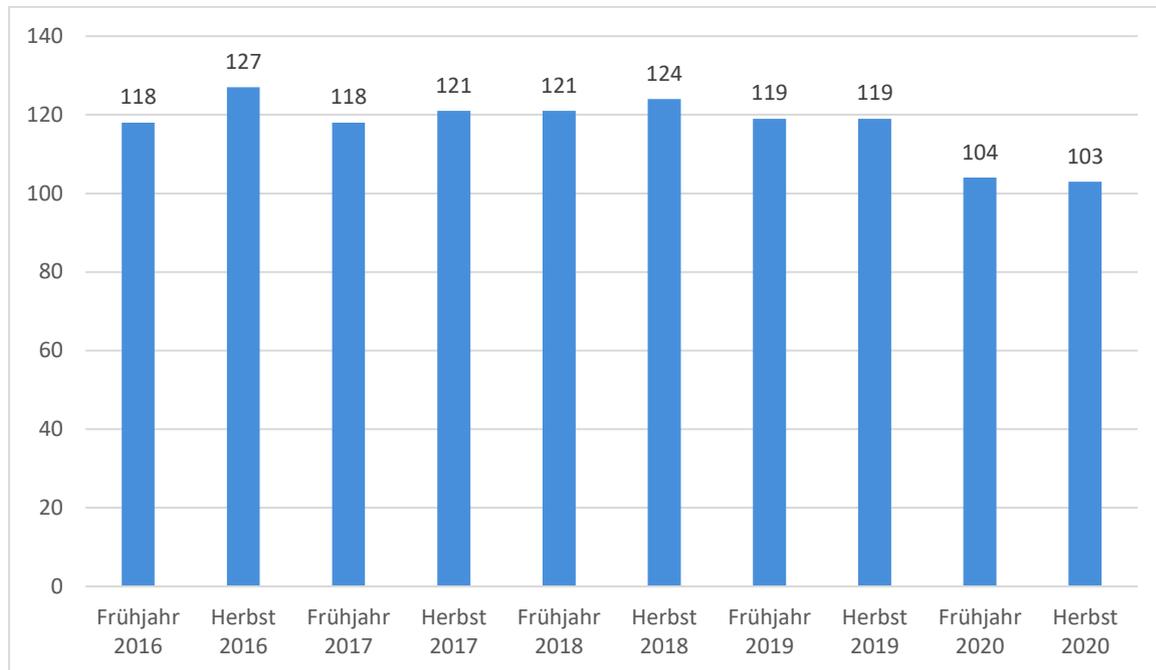
Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Geschäftsklima-Index



Erläuterungen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen („zufriedenstellend“, „gleichbleibend“) werden nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklimaindikator des Gesamthandwerks (GKI) errechnet sich somit aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (26-23 = 3 Punkte) und zu den Zukunftserwartungen (16-14 = 2 Punkte). Nach obiger Methode ergibt sich ein gerundeter GKI von 103 Punkten im Herbst 2020, 104 Punkten im Frühjahr 2020 und 119 Punkten im Herbst 2019.

78 Prozent der befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als gut oder befriedigend. 86 Prozent rechnen für die kommenden Monate mit einer mindestens befriedigenden Entwicklung. Stabilität und Zuversicht zeigt sich weiterhin in der Entwicklung der Personalsituation. 87 Prozent der Betriebe geben einen unveränderten oder gestiegenen Personalbestand an.

Besonders erfreulich in der schwierigen allgemeinen wirtschaftlichen Situation: Bei den Konjunkturindikatoren Umsatz und Beschäftigtenzahl nennen immer noch mehr Betriebe Verbesserungen als Verschlechterungen. Umsatzentwicklung, 26 Prozent berichten von Umsatzsteigerungen und 50 von gleichbleibenden Umsätzen. 22 Prozent geben gestiegene Auftragseingänge an und 54 unveränderte Auftragseingänge. Die Investitionsneigung ist deutlich von Vorsicht geprägt.

Die Auftragsreichweite liegt – über alle Gewerke hinweg – bei durchschnittlich 11 Wochen und hat sich im Vergleich zur Frühjahresumfrage leicht erhöht.

Die Zukunftserwartungen der Handwerksbetriebe hinsichtlich der allgemeinen Geschäftslage sind von Zuversicht geprägt. Die Beschäftigungssituation wird gegenüber dem Herbst des Vorjahres nur geringfügig

verhaltener eingeschätzt. 91 Prozent der Betriebe gehen von einem gleichbleibenden oder wachsenden Personalbestand aus.

Die Zukunftsaussichten hinsichtlich der Umsätze und der Auftragseingänge sind eher von Vorsicht geprägt. In beiden Bereichen gehen weniger Betriebe von einem künftigen Anstieg aus als im Herbst des Vorjahres. 22 Prozent der Betriebe rechnen mit einer Zunahme der Auftragseingänge.

Die Einschätzung der Umsatz- und Auftragslage spiegelt sich in den Investitionsabsichten wieder. Diese auf eine baldige Stabilisierung der allgemeinen Wirtschaftslage gerichtet. Mehr Betriebe als im Herbst 2019 planen ihre Investitionen zu steigern. 70 Prozent der befragten Betriebe planen mit unveränderten und 12 Prozent mit höheren Investitionen.

Bau- und Ausbaugewerke tragen nach wie vor zur positiven Gesamtlage bei. Auch die Handwerke für den gewerblichen Bedarf beurteilen die Lage insgesamt eher positiv.

Das Nahrungsmittelhandwerk, die Gesundheitshandwerke und die Handwerke für die persönlichen Dienstleistungen mussten teilweise deutliche Einschnitte verkraften, die sich in den Befragungsergebnissen widerspiegeln.

Die Situation für die KFZ-Handwerke wird weiterhin verhalten beurteilt. Auch die Zukunftsaussichten lassen keinen Optimismus erkennen.

Indikatoren von Vorsicht gekennzeichnet

- Der Saldo Positiv- zu Negativmeldungen bei den Umsätzen ist positiv und ähnlich wie im Herbst 2019. 27 % (Herbst 2019: 26 %) der Betriebe melden eine Umsatzsteigerung und 76 % stabile Umsätze. Die Negativmeldungen sind im Vergleich zur Umfrage Herbst 2019 (12 %) gestiegen auf 24 %. Schwächer ausgeprägt als im Vorjahr sind auch die Zukunftserwartungen. 18 % (Herbst 2019: 19 %) der Befragten erwarten zukünftig steigende Umsätzen mit sinkenden Umsätzen rechnen 20 % (Herbst 2019: 12 %).
- Für die **Auftragsentwicklung** ist ähnlich der Entwicklung der Umsätze eine Abschwächung der früheren Aufwärtsdynamik erkennbar. 22 % der Betriebe melden eine Auftragssteigerung, 54 % eine stabile Auftragslage. Die Negativmeldungen sind im Vergleich zur Umfrage Herbst 2019 deutlich mehr geworden und liegen bei 24 %.
Die Zukunftserwartungen fallen hinsichtlich der Auftragslage ebenfalls verhaltener als im Vorjahr aus. 17 % der Betriebe erwarten auch im Winterhalbjahr Steigerungen, 19 % rechnen mit Auftragsrückgängen.
- Die **Kapazitätsauslastung** ist im Vergleich zum Herbst 2019 leicht gesunken. Die Anzahl der Betriebe, die eine Auslastung von über 70 % angeben, liegt bei 78 % (2019 bei 83 %). Die durchschnittliche Auftragsreichweite ist im Vergleich zum Vorjahr mit 11 Wochen gleichgeblieben.
- Das **Investitionsklima** ist im Verhältnis zum Vorjahr deutlich verhaltener und bleibt 5 Punkte unter dem Vorjahreswert. 65 % der Betriebe gehen von einer unveränderten Investitionstätigkeit aus, 15 % haben ihre Investitionen gesteigert, aber auch 20 % haben die Investitionen zurückgefahren. Die Zukunftsplanungen sind noch einmal vorsichtiger, 12 % wollen die Investitionen steigern und 18 % planen mit geringeren Investitionen.

Handwerk hält im Wesentlichen an seinen Mitarbeitern fest

Nach wie vor ist das Handwerk im Land Bremen ein entscheidender Akteur am Arbeitsmarkt. 15 % der Betriebe meldeten eine Aufstockung der Beschäftigtenzahl nur 13 % einen Rückgang und bei 72 % war sie stabil. 91 % der befragten Betriebe gehen zukünftig von einer unveränderten oder aufgestockten Personaldecke aus. Die Zahl der Betriebe, die einen Personalabbau prognostizieren ist im Vergleich zum Herbst 2019 bei einem immer noch positiven Beschäftigungssaldo leicht gestiegen.

Details für die Gewerkegruppen

- Das **Bauhandwerk** konnte die gute Bewertung der Geschäftslage gegenüber dem Vorjahr nicht mehr weiter ausbauen. 20 % beurteilen die Geschäftslage als gut und 64 % als befriedigend. Im Vorjahr beurteilten 23 % die Lage mit gut und 69 % mit befriedigend. 80 % (Herbst 2019: 93 %) der Unternehmen konnten unveränderte oder gestiegene Umsätze verzeichnen, bei leicht vorsichtiger Beurteilung der Auftragslage.

Bei den Zukunftserwartungen zeigt sich nur vorsichtiger Optimismus, im Vergleich zum Herbst 2019 (91 %) rechnen nur noch 86 % mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Geschäftslage.

- Die Konjunktur im **Ausbau** läuft weiterhin konstant auf hohem Niveau, 88 % sind mit der Geschäftslage zufrieden (Herbst 2019: 92 %). Die Beschäftigungsquote ist gestiegen. Aktuell geben 94 % an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2019: 91 %). 92 % der Betriebe konnten unveränderte oder höhere Verkaufspreise durchsetzen.

22 % der Betriebe erwarten künftig eine verbesserte Geschäftslage. Die Einschätzung der zukünftigen Umsatzentwicklung entspricht der Vorjahresprognose, bei leichtzunehmenden Auftragserwartungen.

- Verhaltener Optimismus im **KFZ-Sektor**. Der Geschäftsklimaindex ist von 103 Punkten im Herbst 2019 auf 84 Punkte im Herbst 2020 gesunken. 67 % der Befragten mussten sinkende Umsätze bei einer ebenfalls eingetrübten Auftragslage verkraften.

17 % (Vorjahr 33 %) der Befragten rechnen zukünftig mit einer verbesserten Geschäftslage und prognostizieren stabile Mitarbeiterzahlen und eine Stabilisierung der Verkaufspreise. 83 % (Vorjahr 88 %) der Befragten planen die Investitionstätigkeit zukünftig zu steigern oder unverändert zu belassen.

- Der Geschäftsklimaindex für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (**Zulieferer**) fällt mit 103 Punkten geringer als im Vorjahr (119 Punkte) aus. 88 % (Vorjahr 78 %) geben an mit der aktuellen Lage zufrieden zu sein. Die Anzahl der Betriebe, die einen Anstieg der Investitionstätigkeit melden hat sich im Vergleich zum Herbst 2019 (16 %) auf 12 % verringert.

Die Perspektive ist deutlich eingetrübt. Zukünftig rechnen 12 % (Herbst 2019: 27 %) mit einer verbesserten Geschäftslage und 12 % (Herbst 2019: 8 %) gehen von Umsatzrückgängen aus.

Die aktuelle Geschäftslage im **Nahrungsmittelhandwerk** wird nur noch von 50 % der Betriebe als zufriedenstellend beurteilt (Herbst 2019: 90 %). 17 % der Befragten müssen mit sinkenden Verkaufspreisen arbeiten. 20 % der Betriebe rechnen mit einem steigenden Auftragsbestand. Die Erwartungen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückhaltend. 67 % (Herbst 2019: 100 %) prognostizieren eine unveränderte oder verbesserte Geschäftslage.

- Deutlicher Abwärtstrend im **Gesundheitshandwerk**. 25 % der Betriebe melden eine unveränderte oder bessere Geschäftslage (Herbst 2019: 81 %). Auch die Beurteilung der Verkaufspreise spiegelt den Pessimismus wieder. Das Investitionsniveau zeigt sich an die Entwicklung angepasst, 25 % berichten von sinkenden Investitionen.

Die perspektivische Beurteilung der Geschäftslage ist von leichter Zuversicht geprägt, 13 % rechnen mit einer aufwärts gerichteten Geschäftslage, allerdings rechnen auch 13 % mit weiteren Einschränkungen.

- In den Gewerken der **personenbezogenen Dienstleistungen** sind ebenfalls deutliche Einschnitte zu sehen, 58 % geben eine stabile Geschäftslage im Vorjahr (79 %). Weniger Betriebe als im Vorjahr melden eine verbesserte Geschäftslage. Die Zukunftserwartungen sind weiter von Vorsicht und Pessimismus geprägt, obwohl 25 % der Befragten Preisanpassungen durchsetzen konnten.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

In % der befragten Betriebe	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Geschäftslage					
gut	25,8	24,3	34,8	27,2	39,4
befriedigend	50,8	60,5	52,5	62,2	52,0
schlecht	23,4	15,1	12,7	10,8	8,6
Beschäftigte					
gut	14,8	12,2	17,3	12,4	21,6
befriedigend	72,1	80,6	73,7	73,4	69,1
schlecht	13,1	7,2	8,9	14,2	9,3
Kapazitätsauslastung	85,18 %	80,60 %	88,11 %	80,60 %	86,14 %
Auftragsbestand					
gut	21,8	21,4	30,7	19,8	32,3
befriedigend	53,8	62,5	58,5	66,4	56,3
schlecht	24,4	16,1	10,8	13,8	11,5
Preisentwicklung					
gut	10,6	15,5	17,0	15,2	17,9
befriedigend	78,0	69,7	76,1	75,1	74,7
schlecht	11,4	14,8	6,8	9,7	7,4
Umsatzentwicklung					
gut	26,4	24,3	25,7	14,2	29,9
befriedigend	49,6	54,9	62,6	68,9	59,3
schlecht	24,0	20,7	10,8	16,9	10,8
Investitionen					
gut	15,5	11,8	13,2	14,2	16,0
befriedigend	65,0	69,7	73,6	70,3	71,8
schlecht	20,0	18,4	12,2	15,6	12,2

In % der befragten Betriebe	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
künftige Geschäftslage					
gut	16,4	21,4	24,6	29,0	23,7
befriedigend	69,7	56,3	66,5	64,1	69,6
schlecht	13,9	22,4	8,9	6,9	6,7
Beschäftigte werden					
zunehmen	9,9	15,1	13,4	14,2	13,4
konstant bleiben	81,0	75,3	79,3	79,5	79,4
abnehmen	9,1	9,5	7,3	6,4	7,2
Auftragsbestand wird					
steigen	17,2	17,8	17,2	27,6	25,1
unverändert bleiben	63,9	60,5	69,5	63,1	66,0
sinken	18,9	21,7	13,2	9,2	8,9
Preise werden					
steigen	13,1	11,5	14,4	15,8	13,8
konstant bleiben	75,4	74,0	74,1	74,9	78,3
sinken	11,5	14,5	11,5	9,3	7,9
Umsatzentwicklung wird					
steigen	17,9	9,5	19,2	26,4	24,7
konstant bleiben	62,6	67,1	68,4	61,8	67,5
sinken	19,5	23,4	12,4	11,8	7,7
Investitionen werden					
steigen	12,3	9,5	9,1	13,4	13,1
konstant bleiben	69,7	67,1	76,7	69,6	74,9
sinken	18,0	23,4	14,2	17,1	12,0

Details für die Gewerkegruppen

3. Quartal 2020	Bau	Ausbau	gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	20,0	38,0	23,5	33,3	16,7	12,5	8,3
befriedigend	64,0	50,0	64,7	50,0	33,3	12,5	50,0
schlecht	16,0	12,0	11,8	16,7	50,0	75,0	41,7
Beschäftigte							
zunehmend	16,0	12,2	23,5	16,7	16,7	14,3	0,0
konstant	68,0	81,6	70,6	50,0	33,3	71,4	75,0
abnehmend	16,0	6,1	5,9	33,3	50,0	14,3	25,0

Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	0,0	4,5	4,5	0,0	0,0	8,3	23,5
51 – 80 %	14,8	13,4	31,8	50,0	28,6	41,7	58,8
81 % und mehr	85,2	82,1	63,6	50,0	71,4	50,0	17,6
Auftragsbestand							
gestiegen	16,0	32,7	17,6	16,7	0,0	14,3	10,0
unverändert	72,0	49,0	58,8	33,3	40,0	42,9	50,0
gesunken	12,0	18,4	23,5	50,0	60,0	42,9	40,0

3. Quartal 2020	Bau	Ausbau	gewerbl. Bedarf	KFZ	Nahrung	Gesundheit	Pers. Dienstleistungen
Umsatzentwicklung							
gestiegen	24,0	34,7	25,0	16,7	20,0	12,5	16,7
konstant	56,0	55,1	56,3	16,7	60,0	25,0	78,9
gesunken	20,0	10,2	18,8	66,7	20,0	62,5	50,0
Investitionen							
gestiegen	8,0	20,8	11,8	16,7	0,0	12,5	20,0
konstant	76,0	62,5	64,7	66,7	66,7	62,5	50,0
gesunken	16,0	16,7	23,5	16,7	33,3	25,0	30,0
Auftragseingang wird							
steigen	12,0	18,4	29,4	16,7	20,0	12,5	8,3
gleichbleiben	80,0	69,4	58,8	33,3	40,0	50,0	50,0
sinken	8,0	12,2	11,8	50,0	40,0	37,5	41,7

„Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsbereichen ist das Handwerk in der aktuellen Situation bislang mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Zwar leiden viele Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks, der Gesundheitsgewerke sowie mit personenbezogenen Dienstleistungen. Hinzu kommt, dass diese zum Teil nicht am Förderprogramm des Bundes teilhaben. Andererseits läuft es für die Ausbau-Gewerke sehr gut und auch die Gewerke für den gewerblichen Bedarf sind zu einem sehr hohen Prozentsatz zufrieden“, sagt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, Andreas Meyer. Besonders positiv ist aus seiner Sicht, dass wieder einmal deutlich wird, dass die Betriebe des Handwerks auch in Krisenzeiten an ihren Mitarbeitern festhalten. „Das Personal ist im Handwerk das höchste Gut und ich kann nur an alle Handwerker und deren Kunden appellieren, dass sie angesichts der steigenden Inzidenzzahlen die AHA+A+L-Vorschriften einhalten damit kein zweiter Lockdown erforderlich wird“, betont der Hauptgeschäftsführer.

Informationen zum Erhebungsverfahren:
Angelika Pfeifer
Telefon 0421 30500-310
E-Mail: pfeifer.angelika@hwk-bremen.de

Informationen zur Auswertung:
Andreas Meyer
Telefon 0421 30500-101